

## 4 Regionale Entwicklungen

In den beiden folgenden Kapiteln „Regionale Entwicklungen“ und „Niedersachsen im Ländervergleich“ wird versucht, anhand von fünf Indikatoren (Entwicklung der Bevölkerung, der industriellen Umsätze, des Tourismus sowie der Zahl der Arbeitslosen und der Arbeitslosenquote) darzustellen, welche Grundstrukturen die Entwicklung des Landes im regionalen und überregionalen Vergleich aufweist. Die ausgewählten Indikatoren – die im Wesentlichen auf Länder- und Kreisebene dieselben sind – stellen in ihrer Gesamtheit einen systematischen Vorjahresvergleich dar. Es wurden dafür die aktuellsten Werte herangezogen, die bei Redaktionsschluss Mitte März vorlagen.

### Bevölkerungsgewinne vor allem im Westen – auch Großstädte entwickeln sich überwiegend positiv

In weiten Teilen Niedersachsens lag der Bevölkerungsstand am 30.09.2011 niedriger als ein Jahr zuvor. Die Bevölkerung hat im Zeitraum Ende September 2010 bis Ende September 2011 weiterhin leicht abgenommen. Für die Statistische Region Weser-Ems (+ 2 725) und Hannover (+ 66) konnte ein leichter Bevölkerungszuwachs verzeichnet werden. Die zwei anderen Statistischen Regionen Braunschweig (- 4 131) und Lüneburg (- 1 740) mussten weitere Bevölkerungsverluste hinnehmen.

Abnahmen traten vor allem wieder im Süden des Landes auf. So verloren die Landkreise Goslar (- 981), Nörten-Hardenberg (- 1 519) und Osterode am Harz (- 980) Einwohner, das entspricht einem prozentualen Anteil von - 1,3 bis - 0,7 %. In der Statistischen Region Braunschweig verloren alle Landkreise und die kreisfreie Stadt Salzgitter (- 804), während die Großstädte Braunschweig (+ 1 620) und Wolfsburg (+ 895) erneut Einwohnerzuwächse verbuchen konnten.

Ein Bevölkerungsrückgang war auch im südlichen Teil der Statistischen Region Hannover zu beobachten: Dort mussten die Landkreise Hameln-Pyrmont (- 1 152), Hildesheim (- 1 578), Holzminden (- 804) und Schaumburg (- 1 049) Bevölkerungsrückgänge akzeptieren.

Einwohnerzuwächse wiesen dagegen die Landkreise Diepholz (+ 333) und Nienburg (+ 311) sowie die Region Hannover (+ 4 005) auf. Das recht starke Wachstum der Region Hannover geht im Wesentlichen auf einen Bevölkerungszuwachs in der Landeshauptstadt Hannover (+ 3 144) zurück, doch anders als bei der letzten Betrachtung, konnte auch das Umland der Stadt insgesamt zulegen.

In der Statistischen Region Lüneburg war ein Bevölkerungswachstum auf die an Hamburg angrenzenden bzw.

benachbarten Landkreise Harburg (+ 1 188), Lüneburg (+ 536) und Stade (+ 340) beschränkt. Im Vergleich zur letzten Betrachtung haben sich die Rückgänge in den Landkreisen Celle, Rotenburg und Heidekreis noch verstärkt. Bevölkerungsgewinne in der Statistischen Region Weser-Ems konnten während des Vergleichszeitraumes alle kreisfreien Städte und die Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Emsland, Leer, Oldenburg und Vechta verbuchen.

Im Bereich der kreisangehörigen Städte mit rund 50 000 Einwohnern und mehr, konnten nur die Städte Göttingen (+ 99), Langenhagen (+ 497), Lüneburg (+ 275) und Stade (+ 170) gewinnen. Ansonsten mussten alle Städte Bevölkerungsverluste von - 402 bis zu - 28 Einwohnern hinnehmen.

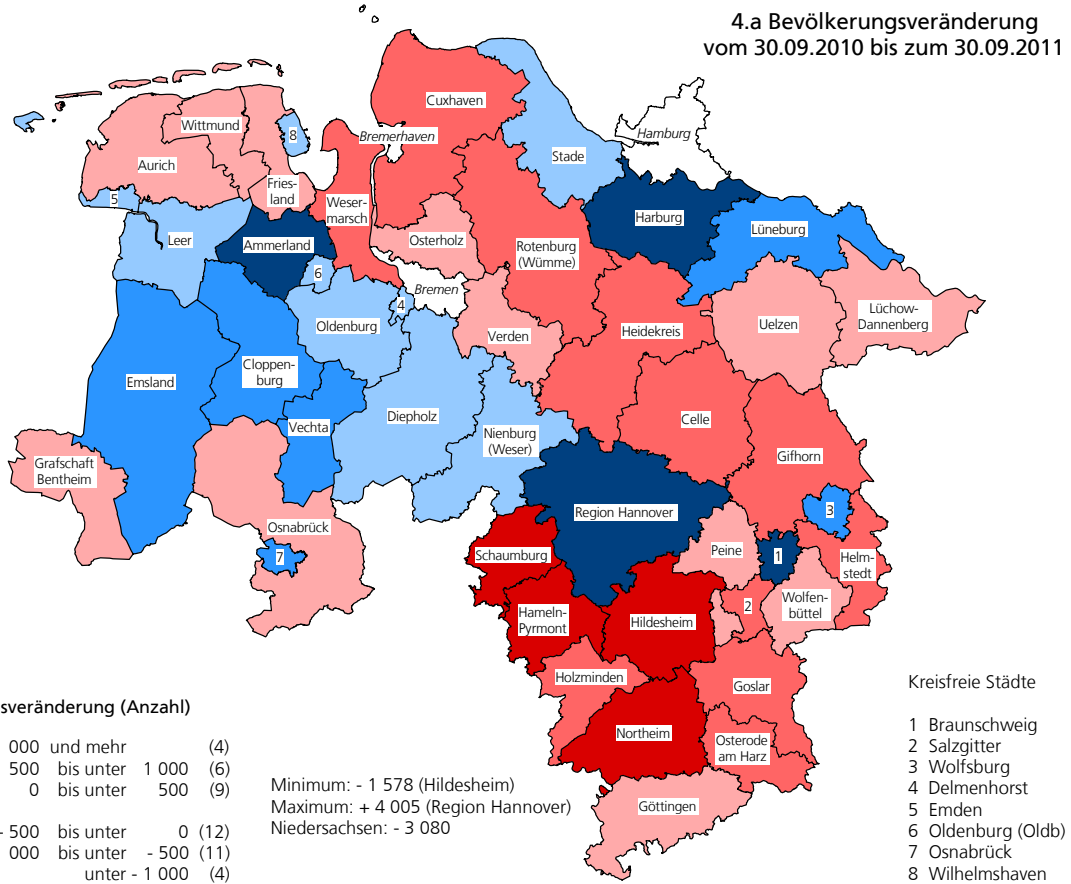
### Überdurchschnittliches Wachstum der Industrieumsätze in den Statistischen Regionen Braunschweig und Hannover

Die Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes (sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden) stiegen landesweit im Jahr 2011 um 13,1 %. Von der guten Konjunkturlage konnten nahezu alle kreisfreien Städte und Landkreise profitieren, wenn auch in unterschiedlichem Umfang.

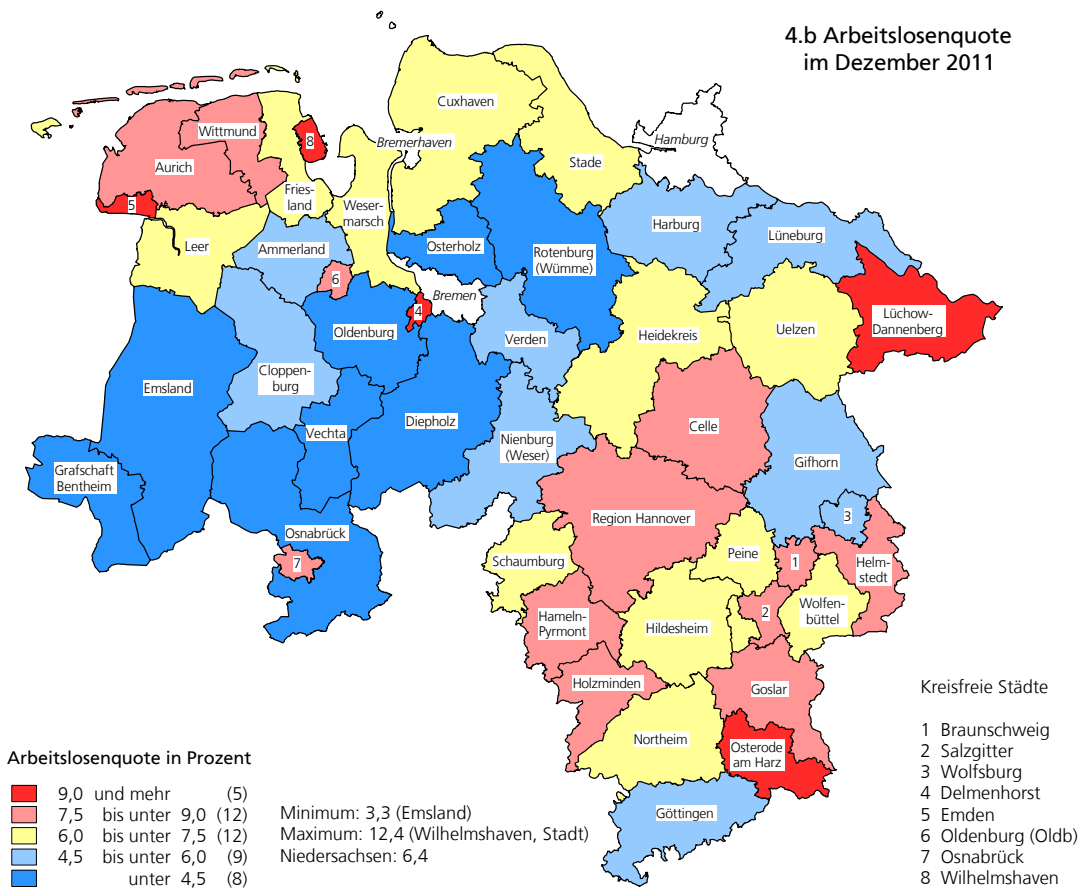
Überdurchschnittliches Wachstum der Industrieumsätze zeigte sich mit jeweils + 15,4 % in den vom Fahrzeugbau geprägten Statistischen Regionen Braunschweig und Hannover. Die höchsten Zuwächse gab es hier in der Stadt Salzgitter (+ 26,6 %) und der Region Hannover (+ 21,2 %). Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung ist die Regionaltabelle 4 leider lückenhaft. Um die Lücken nicht zu groß werden zu lassen, sind die Umsätze der Landkreise Gifhorn, Helmstedt und Wolfenbüttel zusammen mit denen der Stadt Wolfsburg ausgewiesen; analog sind die Umsätze des Landkreises Aurich mit denen der Stadt Emden zusammengefasst. Bemerkenswert ist, dass Wolfsburg und Umland, die mit 61,4 Mrd. Euro ein Drittel der niedersächsischen Industrieumsätze erwirtschaften, mit + 14,5 % sogar überdurchschnittlich zulegen konnten.

In der Statistischen Region Weser-Ems entwickelten sich die Umsätze mit + 9,2 % etwas unterdurchschnittlich. Nur die Stadt Osnabrück (+ 21,4 %) und der Landkreis Osnabrück (+ 13,2 %) lagen über dem Landesdurchschnitt. Diese Region hatte allerdings auch weniger unter der Wirtschaftskrise gelitten als Braunschweig und Hannover. Das hier stark vertretene Ernährungsgewerbe reagiert weniger stark auf konjunkturelle Schwankungen als

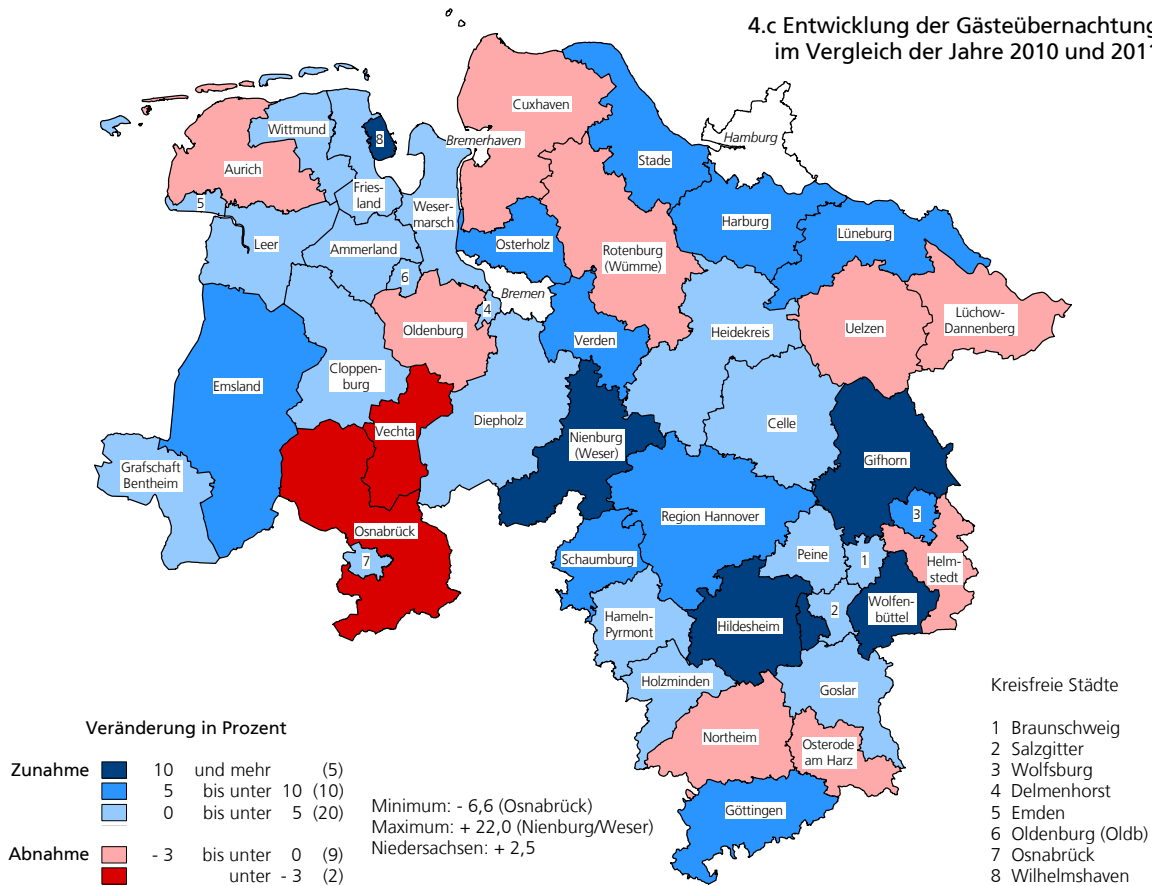
#### 4.a Bevölkerungsveränderung vom 30.09.2010 bis zum 30.09.2011



#### 4.b Arbeitslosenquote im Dezember 2011



#### 4.c Entwicklung der Gästeübernachtungen im Vergleich der Jahre 2010 und 2011



andere Industriebereiche. In der Statistischen Region Lüneburg haben sich die Industrieumsätze mit immerhin noch + 7,5 % am schwächsten entwickelt. Die Region ist allerdings stark landwirtschaftlich geprägt, die Industrieumsätze tragen nur 8 % zum Gesamtumsatz der niedersächsischen Industrie bei.

Schlusslichter unter den niedersächsischen Gebietseinheiten und als einzige mit sinkenden Umsatzzahlen konfrontiert, sind der Landkreis Uelzen (- 4,6 %), der Landkreis Schaumburg (- 9,8 %) und die Stadt Wilhelmshaven (- 43,0 %).

#### Tourismus: Gestiegene Zahl von Gästeübernachtungen in weiten Teilen des Landes

Das Jahr 2011 brachte für die niedersächsischen Beherbergungsbetriebe mit mehr als acht angebotenen Betten (incl. Tourismus-Campingplätze) einen Zuwachs bei den gebuchten Übernachtungen. Nach vorläufigen Ergebnissen meldeten die Beherbergungsbetriebe insgesamt 39,4 Mio. Übernachtungen, dies entspricht einer Zunahme von + 2,5 % gegenüber dem Jahr 2010.

In der Statistischen Region Braunschweig wurden im Jahr 2011 insgesamt knapp 6,3 Mio. Übernachtungen gebucht. Gegenüber 2010 war dies eine Zunahme von

+ 2,3 %. Allein im Landkreis Goslar (+ 0,9 %) wurden 36,8 % der Übernachtungen (2,3 Mio.) gezählt. Es folgen die Landkreise Göttingen (+ 5,1 %) mit gut 760 000 und Osterode am Harz (- 1,2 %) mit knapp 750 000 Übernachtungen.

Die Statistische Region Hannover erzielte bei den Übernachtungen einen Zuwachs von + 7,7 % und erreichte 6,8 Mio.. Hier lag der Anteil der Übernachtungen in der Landeshauptstadt Hannover bei 30,9 % (2,1 Mio., + 9,3 %). Im Landkreis Hameln-Pyrmont vermeldeten die Beherbergungsbetriebe insgesamt 1,2 Mio. Übernachtungen, ein Anteil von 17,7 %.

9 Mio. Übernachtungen wurden im Jahr 2011 in der Statistischen Region Lüneburg verbucht, das waren 2,0 % mehr als im Vorjahr. Die Landkreise Heidekreis und Cuxhaven sind die stärksten Kreise mit jeweiligen Anteilen von 27,2 % bzw. 26,1 % an den Gesamtübernachtungen in der Statistischen Region. Relativ starke Zuwächse gab es in den Landkreisen Harburg (+ 8,9 %; knapp 675 000 Übernachtungen) und Stade (+ 7,0 %; 446 000 Übernachtungen).

Die Statistische Region Weser-Ems legte im Jahr 2011 leicht um + 0,9 % auf 17,3 Mio. Übernachtungen zu. In dieser Statistischen Region wurden 44 % aller in Niedersachsen registrierten Übernachtungen gebucht. Besonders

#### 4.1 Regionale Entwicklungen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerung		Umsatz im Verarbeiten- den Gewerbe <sup>1) 3)</sup>		Gästeübernachtungen		Arbeitslose		Arbeitslosenquote <sup>2)</sup>	
		am 30.09.2011	Veränderung gegenüber 30.09.2010	Januar bis Dezember 2011	Veränderung gegenüber Jan.-Dez. 2010	Januar bis Dezember 2011	Veränderung gegenüber Jan.-Dez. 2010	Dezember 2011	Veränderung gegenüber Dezember 2010	Dezember 2011	Dezember 2010
		Anzahl		Mio. €	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
101	Braunschweig, Stadt	249 702	+ 1 620	3 012	+ 17,3	486 849	+ 1,6	9 479	- 8,1	7,5	8,2
102	Salzgitter, Stadt	101 926	- 804	10 590	+ 26,6	134 518	+ 0,5	4 174	- 12,3	8,3	9,4
103	Wolfsburg, Stadt	122 410	+ 895	61 461 <sup>3)</sup>	+ 14,5 <sup>3)</sup>	505 009	+ 6,2	3 089	- 15,1	4,9	5,8
151	Gifhorn	172 456	- 548	3)	3)	374 269	+ 12,4	4 734	- 12,1	5,3	6,0
152	Göttingen	257 544	- 296	3 260	+ 10,1	763 325	+ 5,1	7 390	- 23,9	5,9	7,7
153	Goslar	142 266	- 981	1 832	+ 6,9	2 304 128	+ 0,9	6 015	- 4,6	8,9	9,3
154	Helmstedt	92 317	- 765	3)	3)	169 432	- 1,0	3 482	- 8,3	7,5	8,0
155	Northheim	138 111	- 1 519	1 635	+ 9,8	529 432	- 1,6	4 710	- 4,0	6,7	7,0
156	Osterode am Harz	76 688	- 980	1 600	+ 9,9	748 505	- 1,2	3 434	- 9,6	9,0	9,9
157	Peine	131 210	- 335	1 465	+ 14,7	110 071	+ 1,7	4 235	- 3,4	6,2	6,5
158	Wolfenbüttel	121 881	- 418	3)	3)	134 941	+ 20,0	3 643	- 14,9	6,0	7,0
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>1 606 511</b>	<b>- 4 131</b>	<b>84 855</b>	<b>+ 15,4</b>	<b>6 260 479</b>	<b>+ 2,3</b>	<b>54 385</b>	<b>- 11,3</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
241	Region Hannover	1 135 482	+ 4 005	19 503	+ 21,2	3 681 852	+ 9,1	45 681	- 7,1	7,9	8,5
241 001	dar. Hannover, Landesh.	525 163	+ 3 144	13 537	+ 20,3	2 106 158	+ 9,3	26 632	- 6,1	9,9	10,6
251	Diepholz	214 110	+ 333	4 335	+ 16,2	242 475	+ 3,7	4 691	- 9,2	4,2	4,7
252	Hameln-Pyrmont	153 170	- 1 152	1 875	+ 9,0	1 207 095	+ 1,4	5 782	- 6,6	7,7	8,2
254	Hildesheim	281 494	- 1 578	3 419	+ 7,9	556 963	+ 10,8	10 128	- 17,6	7,2	8,7
255	Holzminde	72 708	- 804	1 646	+ 3,4	162 596	+ 0,5	2 824	- 6,9	7,9	8,5
256	Nienburg (Weser)	123 059	+ 311	2 260	+ 14,1	214 797	+ 22,0	3 531	- 6,5	5,6	6,1
257	Schaumburg	159 943	- 1 049	1 409	- 9,8	742 481	+ 9,0	5 851	- 3,2	7,4	7,6
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>2 139 966</b>	<b>+ 66</b>	<b>34 446</b>	<b>+ 15,4</b>	<b>6 808 259</b>	<b>+ 7,7</b>	<b>78 488</b>	<b>- 8,4</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
351	Celle	178 100	- 768	1 951	+ 5,4	591 448	+ 2,4	6 683	- 5,6	7,7	8,2
352	Cuxhaven	200 042	- 744	1 269	+ 17,5	2 351 753	- 0,2	5 948	- 11,5	6,1	6,8
353	Harburg	247 792	+ 1 188	551	+ 3,1	674 559	+ 8,9	5 858	- 7,8	4,7	5,1
354	Lüchow-Dannenberg	49 051	- 297	601	+ 15,9	266 960	- 1,8	2 130	- 4,6	10,0	10,4
355	Lüneburg	177 705	+ 536	1 490	+ 11,0	573 723	+ 5,7	5 163	- 10,8	5,8	6,5
356	Osterholz	111 789	- 169	460	+ 10,3	148 863	+ 5,5	2 216	- 22,3	3,9	5,0
357	Rotenburg (Wümme)	163 323	- 687	1 665	+ 11,4	471 342	- 0,4	3 664	- 7,5	4,3	4,7
358	Heidekreis	139 225	- 604	1 308	+ 7,2	2 455 882	+ 1,6	4 903	- 8,4	6,9	7,5
359	Stade	197 675	+ 340	2 209	+ 5,8	446 606	+ 7,0	6 493	- 4,2	6,3	6,6
360	Uelzen	93 789	- 387	583	- 4,6	744 996	- 0,8	3 109	- 8,8	7,0	7,7
361	Verden	133 335	- 148	1 998	+ 2,4	287 732	+ 5,8	3 890	- 3,4	5,6	5,8
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 691 826</b>	<b>- 1 740</b>	<b>14 085</b>	<b>+ 7,5</b>	<b>9 013 864</b>	<b>+ 2,0</b>	<b>50 057</b>	<b>- 8,2</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
401	Delmenhorst, Stadt	74 552	+ 25	535	+ 9,2	49 390	+ 1,4	3 807	+ 1,9	9,8	9,6
402	Emden, Stadt	51 518	+ 3	3 801 <sup>3)</sup>	+ 11,5 <sup>3)</sup>	120 110	+ 3,8	2 417	- 3,6	9,6	10,0
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	162 142	+ 376	752	+ 7,9	289 930	+ 4,8	6 779	- 6,0	8,1	8,7
404	Osnabrück, Stadt	164 405	+ 745	2 546	+ 21,4	308 184	+ 3,1	6 290	- 13,1	7,7	8,9
405	Wilhelmshaven, Stadt	81 266	+ 244	886	- 43,0	280 675	+ 12,0	4 581	- 4,2	12,4	12,8
451	Ammerland	118 957	+ 1 011	2 165	+ 11,9	780 634	+ 4,0	2 833	- 10,6	4,7	5,3
452	Aurich	188 836	- 359	3)	3)	3 672 551	- 1,3	7 655	+ 0,7	8,2	8,3
453	Cloppenburg	159 339	+ 691	5 124	+ 8,9	369 673	+ 1,1	4 328	- 8,8	5,3	5,9
454	Emsland	313 884	+ 634	13 416	+ 10,0	1 901 403	+ 8,2	5 341	- 20,4	3,3	4,2
455	Friesland	99 511	- 254	804	+ 7,0	1 937 507	+ 0,7	3 211	- 8,5	6,7	7,3
456	Grafschaft Bentheim	134 872	- 316	1 886	+ 10,7	833 139	+ 1,3	2 953	- 11,2	4,3	4,9
457	Leer	165 014	+ 201	572	+ 11,3	1 559 416	+ 1,0	5 239	- 16,7	6,5	7,9
458	Oldenburg	127 698	+ 130	1 274	+ 11,1	248 488	- 3,0	2 695	- 20,9	4,1	5,3
459	Osnabrück	356 286	- 408	7 527	+ 13,2	1 491 604	- 6,6	6 825	- 18,3	3,6	4,4
460	Vechta	136 347	+ 81	4 823	+ 11,8	296 562	- 5,1	2 797	- 0,5	3,7	3,8
461	Wesermarsch	90 305	- 529	2 545	+ 7,7	677 482	+ 1,2	3 270	- 6,5	7,2	7,7
462	Wittmund	57 221	- 250	216	+ 0,9	2 531 453	+ 1,8	2 168	- 11,1	8,1	9,1
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>2 482 153</b>	<b>+ 2 725</b>	<b>48 879</b>	<b>+ 9,2</b>	<b>17 348 201</b>	<b>+ 0,9</b>	<b>73 189</b>	<b>- 10,0</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>7 920 456</b>	<b>- 3 080</b>	<b>182 259</b>	<b>+ 13,1</b>	<b>39 430 803</b>	<b>+ 2,5</b>	<b>256 119</b>	<b>- 9,4</b>	<b>6,4</b>	<b>7,1</b>
<b>Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern</b>											
152 012	Göttingen, Stadt	120 671	+ 99	2 338	+ 8,6	429 727	+ 5,1	4 278	- 26,7	.	.
153 005	Goslar, Stadt	40 823	- 288	723	+ 8,9	672 881	+ 1,9	2 108	- 6,7	.	.
157 006	Peine, Stadt	48 593	- 169	1 229	+ 14,3	69 885	+ 0,4	2 193	+ 1,1	.	.
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	53 435	- 31	601	+ 11,4	110 871	+ 30,1	1 998	- 13,0	.	.
241 005	Garbsen, Stadt	61 751	- 28	147	+ 3,4	151 853	+ 18,8	2 470	- 5,5	.	.
241 010	Langenhagen, Stadt	52 956	+ 497	2 941	+ 37,9	291 654	+ 8,8	1 963	- 8,1	.	.
252 006	Hamel, Stadt	57 495	- 402	576	+ 10,5	196 126	+ 10,6	2 935	- 3,9	.	.
254 021	Hildesheim, Stadt	102 472	- 55	1 256	+ 19,0	268 327	+ 16,9	5 069	- 14,0	.	.
351 006	Celle, Stadt	70 227	- 112	1 403	+ 3,1	277 651	- 0,6	3 286	- 5,0	.	.
352 011	Cuxhaven, Stadt	50 297	- 394	691	+ 17,5	1 315 444	+ 1,3	2 176	- 7,3	.	.
355 022	Lüneburg, Hansestadt	73 155	+ 275	1 237	+ 8,6	298 362	+ 6,3	2 761	- 10,5	.	.
359 038	Stade, Hansestadt	46 285	+ 170	1 451	+ 4,2	214 582	+ 7,6	2 281	- 3,3	.	.
454 032	Lingen (Ems), Stadt	51 127	- 145	5 146	+ 13,1	234 193	+ 3,9	1 072	- 9,8	.	.
456 015	Nordhorn, Stadt	53 041	- 105	304	+ 5,0	54 642	- 4,8	1 735	- 10,9	.	.
459 024	Melle, Stadt	46 105	- 139	878	+ 10,6	84 514	- 4,9	865	- 4,8	.	.

1) Sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe ab 50 tätige Personen. – 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. – 3) Umsätze der LK Gifhorn, Helmstedt und Wolfenbüttel in denen der Stadt Wolfsburg, Umsätze des LK Aurich in denen der Stadt Emden enthalten.

die küstennahen Landkreise Aurich und Wittmund hatten daran mit Übernachtungszahlen von knapp 3,7 Mio. bzw. 2,5 Mio. einen großen Anteil. Im Landkreis Aurich ist die Zahl der Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr allerdings leicht gesunken.

Wolfsburg ist die kreisfreie Stadt mit den meisten Übernachtungen (505 000), gefolgt von Braunschweig (knapp 487 000) und Osnabrück (308 000). Die relativ stärksten Zunahmen verzeichneten Wilhelmshaven (+ 12,0 %; knapp 281 000 Übernachtungen) und Wolfsburg (+ 6,2 %). Zum Vergleich: Die Landeshauptstadt Hannover verbuchte wie gesagt 2,1 Mio. Übernachtungen.

Bei den kreisangehörigen Städten mit 50 000 und mehr Einwohnern wurden – wie im Vorjahr – die meisten Übernachtungen in Cuxhaven gebucht. Für das Jahr 2011 wurden 1,3 Mio. vermeldet, eine Zunahme gegenüber 2010 von + 1,3 %. Goslar mit knapp 673 000 und Göttingen mit knapp 430 000 Übernachtungen folgen. Relativ starke Zuwächse gab es in Wolfenbüttel mit + 30,1 % (knapp 111 000 Übernachtungen) und Garbsen mit + 18,8 % (knapp 152 000).

#### **Arbeitslosigkeit fast flächendeckend gesunken – regionale Arbeitslosenquoten zwischen 3,3 und 12,4 %**

Die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen lag im Dezember 2011 landesweit bei 6,4 %; ein Jahr zuvor betrug sie noch 7,1 %. Mit Ausnahme der Stadt Delmenhorst, die einen Anstieg von + 0,2 Prozentpunkten zu verkraften hatte, gab es flächendeckend Rückgänge zwischen - 0,1 und - 1,8 Prozentpunkten.

Die Quote variierte Ende 2011 zwischen einem Minimum von 3,3 % im Landkreis Emsland und einem Maximum

von 12,4 % in der Stadt Wilhelmshaven. Der Westen des Landes weist damit die größten internen Disparitäten auf.

Es gibt eindeutige Regionalstrukturen des Arbeitsmarktes: Bis auf die Stadt Wolfsburg, die stets eine in der Wirtschaftsstruktur begründete Sonderstellung einnimmt, und die Stadt Braunschweig, liegen die Arbeitslosenquoten aller kreisfreien Städte des Landes und der Landeshauptstadt Hannover recht deutlich über der landesweiten Quote. Die niedrigsten Quoten weisen die Landkreise des sich dynamisch entwickelnden Raumes, der sich von der Grafschaft Bentheim im Westen des Landes über das Bremer Umland bis vor die Tore Hamburgs erstreckt, auf. Außer dem Landkreis Emsland sind hier vor allem die Landkreise Vechta, Osnabrück, Osterholz, Grafschaft Bentheim, Oldenburg und Rotenburg (Wümme) mit Quoten unter 4,5 % zu nennen. Eine angespannte Situation gibt es weiterhin im Süden und Osten des Landes sowie in Ostfriesland. Die regionale Struktur des Arbeitsmarktes hat sich damit gegenüber den Vorjahren kaum verändert.

Absolut waren Ende 2011 im Lande 256 119 Menschen ohne Arbeit, - 9,4 % weniger als ein Jahr zuvor. Die Rückgänge waren fast überall spürbar, am deutlichsten in den Landkreisen Gifhorn, Göttingen, Wolfenbüttel und Hildesheim im Süden und Osten, Cuxhaven, Lüneburg, und Osterholz im Norden sowie Ammerland, Emsland, Grafschaft Bentheim, Leer, Oldenburg, Osnabrück und Wittmund im Westen. Hier gab es eine Abnahme der Arbeitslosigkeit mit zweistelligen Prozentwerten. Unter den kreisfreien Städten wiesen auch Osnabrück, Salzgitter und Wolfsburg solch hohe Abnahmen auf. Zunahmen waren nur in der Stadt Delmenhorst (+ 1,9 %) und dem Landkreis Aurich (+ 0,7 %) festzustellen.